

# **Erfahrungsbericht Mykolas Romeris University Vilnius**

Wintersemester 19/20

## **1. Vorbereitung**

Die Bewerbung an der MRU verlief sehr einfach. Nach der Online-Nominierung erhält man eine E-Mail vom International Office der MRU mit allen wichtigen Unterlagen und muss anschließend ein weiteres Bewerbungsverfahren der MRU durchlaufen. Dies ist jedoch nur eine Formalität und es müssen nur noch einmal Dokumente wie das Learning Agreement hochgeladen werden. Bei Fragen kann man sich jederzeit an das dortige International Office wenden und diese antwortet sehr zügig und sind stets sehr freundlich. Zu beachten ist, dass während dieses zweiten Bewerbung auch die Bewerbung für das Wohnheim stattfindet.

## **2. Anreise**

Grundsätzlich bietet sich entweder die Anreise per Bus oder Flugzeug an. Die Fahrtzeit per Bus beträgt ungefähr 20 Stunden ab Göttingen. Ich entschied mich daher lediglich die Rückreise mit einigen Zwischenstopps in Polen zu machen und für die Anreise auf das Flugzeug zu setzen.

Für die An- und Abreise per Flugzeug bietet sich vor allem RyanAir an. Es gibt mehrere Flüge jede Woche von Hamburg oder Berlin und die Flugzeit beträgt weniger als zwei Stunden. Sofern man den ESN-Ausweis besitzt gibt es die Möglichkeit 15% auf die Flüge sowie ein freies 20kg Gepäckstück zu erhalten. Bei der Anreise mit dem Bus empfiehlt es sich den ISIC-Ausweis schon im Voraus zu beantragen, da dieser einem Rabatte bei vielen osteuropäischen Busunternehmen ermöglicht. Man braucht auch keine Bedenken hinsichtlich Sicherheit oder Qualität haben, hier sind die Standards mindestens den deutschen Anbietern entsprechend.

Bereits im Vorfeld der Anreise bekommt man einen Erasmus-Tutor zugewiesen und es besteht die Möglichkeit sich abholen zu lassen. Ich habe darauf verzichtet und habe mich dazu entschieden per Bus Richtung Innenstadt von dem Flughafen zu fahren. Dies war auch relativ einfach, da das Busnetz sehr gut ausgebaut ist und einfach zu verstehen ist. Die Busse halten auch immer an jeder Station, was es auf jeden Fall vereinfacht an der richtigen Haltestelle auszusteigen. Eine Alternative zu dem Bus ist die Taxi App Bolt. Diese ist auf Englisch und der App Uber sehr ähnlich und es bietet sich Möglichkeit sich ein vor allem im Vergleich zu Deutschland sehr günstiges Taxi zu rufen. Die regulären Taxis sind aufgrund der deutlich höheren Preise nicht zu empfehlen.

## **3. Unterkunft**

Die MRU bietet jedem Auslandsstudenten einen Platz im Wohnheim an. Dieses hat sowohl Vorteile als auch Nachteile. Die Vorteile sind vor allem, dass das Wohnheim nur wenige Meter neben der Universität liegt, da die Uni etwas außerhalb der Stadt liegt und man sich die Anfahrt spart, dort der Großteil des Erasmus-Lebens stattfindet und eine sehr günstige Miete von ungefähr 90 Euro pro Monat. Diese begründet sich aber vor allem durch den Standard, der einem im Wohnheim geboten wird. So ist dieser doch relativ weit weg von westlichen Standards. Von außen ist es zwar saniert, innen jedoch ziemlich heruntergekommen. Da Küche und Bad auf dem jeweiligen Flur von ungefähr dreißig Leuten geteilt werden sind diese meistens verdreckt. Auch gibt es fast ausschließlich Zweier- oder

Dreierzimmer. So sollte man abwägen ob man besonderen Wert auf das Erasmus-Leben Wert legt oder auf Privatsphäre und Sauberkeit. Ich entschied mich dazu eine Wohnung in der Innenstadt mit weiteren Erasmus Studenten als WG anzumieten. Auf der Website der MRU gibt es zahlreiche Links, die einem die Wohnungssuche erleichtern. Wobei man sagen muss, die meisten Vermieter sind eher auf der Suche nach Mietern für mindestens ein Jahr oder veranschlagen eine deutlich teurere Miete wenn man nur ein halbes Jahr bleibt. Außerdem ist es von Vorteil, wenn die Anfrage auf litauisch geschrieben wird, da bei englischen Anfragen die Miete auch höher veranschlagt wird. Dabei helfen die Erasmus Mentoren aber auch gerne weiter.

#### **4. Kurse an der MRU**

Die Kursauswahl stellte sich als etwas schwerer heraus. Die meisten Kurse sind eher wirtschafts fremd, da es vor allem eine Umstellung der Studiengänge im Bachelor Bereich gab, hin zu eher IT lastigen Wirtschaftsstudiengängen. Die meisten meiner belegten Kurse waren daher eher im BWL Bachelor Wahlbereich anrechenbar oder konnten leider nicht angerechnet werden. Hinzu kam, dass ich nach meiner Anreise erfahren habe, dass einige meiner gewählten Kurse nicht stattfinden. Ich musste dementsprechend mein Learning Agreement ändern, dies funktionierte problemlos, zog nur eine erneute Beantragung der Kurse nach sich.

Die Kurse in Vilnius unterscheiden sich zum Teil sehr von den Kursen hier in Göttingen. Die meisten Kurse finden eher in einer Klassenraum Atmosphäre statt mit maximal 20 Mitstudierenden. Die Endnote hängt außerdem auch nicht von einer finalen Klausur am Ende ab, es gibt öfters Zwischenprüfungen oder Präsentationen im Semester. Das empfand ich aber eher als positiv, da die finale Note nicht nur von einer Klausur abhängt. Insgesamt würde ich das Niveau in Vilnius als etwas niedriger einstufen verglichen mit dem in Göttingen.

#### **5. Leben in Vilnius**

Die Stadt Vilnius bietet eine Vielzahl an verschiedenen Freizeitaktivitäten. Außerdem gibt es viele Veranstaltungen im Semester die von dem ESN Vilnius organisiert werden. ES gibt einige kleinere Veranstaltungen wie Kanufahren oder ein Pub Crawl, aber es gibt auch größere Reisen wie zum Beispiel nach Lappland oder Russland. Diese Reisen sind zwar etwas teurer, aber die Reise nach Lappland soll sehr empfehlenswert sein. Aufgrund einer neuen Einreisebestimmung würde ich aber empfehlen eine Reise nach Russland selbst zu organisieren. Des Weiteren bietet es sich an die Nachbarländer oder allgemein weitere Länder in Osteuropa zu bereisen. Meistens ist dies bequem mit dem Reisebus möglich, diese sind verglichen mit den deutschen Preisen sehr günstig und fahre oftmals sogar mehrmals am Tag.

Die Stadt Vilnius verfügt über eine sehr schöne Altstadt mit vielen verschiedenen Bars und Restaurants. Ein vor allem zu Beginn sehr beliebter Club ist das Salento, welches in der Altstadt liegt, es gibt aber auch eine Vielzahl weiterer sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Im Sommer ist der autonome Stadtteil Uzupis sehr zu empfehlen, da es hier einiges zu entdecken gibt. Die Preise in Cafés, Bars oder Restaurants sind verglichen mit Deutschland etwas günstiger. Die Preise im Supermarkt sind den Preisen hierzulande nicht merkbar unterschiedlich, auf deutsche Produkte muss man auch nicht verzichten, es gibt in Vilnius auch Lidl.

## **6. Fazit**

Insgesamt empfinde ich mein Semester in Vilnius als sehr positive Erfahrung, auch wenn sich die Kursauswahl in meinem Fall als etwas schwieriger herausgestellt hat. Die Stadt sowie das Land haben mir sehr gut gefallen. Als besonders positiv kann ich die Vielzahl an günstigen Reisemöglichkeiten in andere Länder hervorheben. Außerdem war es eine sehr coole Erfahrung viele Menschen mit unterschiedlicher Nationalität kennenzulernen, es gibt nämlich eine Vielzahl an Austauschstudenten. Das Erasmus-Programm und die Stadt Vilnius kann ich jedem der etwas neues Erleben möchte empfehlen!